

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Evangelischer Wandersmann

Stiegler, Johannes

Freyburg i. Br., 1667

9. Vertuschung

[urn:nbn:de:bsz:31-131471](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-131471)

antwort erzwingen auff die Frag: Wan
 Christus in ihrem vermeinten Abend-
 mahl zugegen: ob er krafft diser Wort/
 oder nach dem ganzen Text der Einse-
 zung/oder aller erst in der Messung/im
 Mund vnd Schlund gegenwärtig da
 sey? Die gelehrte Lutheraner gestehen
 frey redlich/ daß sie dieses nicht wissen:
 Von Auslegung der Schrift/ schreibt
 der H. Auqustinus (in e. i. Gal.) dise
 nachdenckliche Wort: grosse gefahr ist/
 daß nicht durch falsche Auslegung auß
 dem Evangelio Christi / ein menschi-
 ches/ oder / welches noch vil ärger / ein
 Teufflisch Evangelium werde. Dann
 wer im Evangelio nur glaubt / was er
 will/ vnd nicht glaubt/ was er nicht will/
 der glaubt ihm selbst mehr als G. D. i.
 vnd ein solcher hat gar kein Glauben.

9. Vertuschung.

Zum neunnden / Verschweigen sie/
 daß wider alle Verheissungen Christi/
 wider

wider alle miltselige Gedancken von
 Gott wider alle gesunde Vernunft/
 vnd also vnglaublich scheine / daß der
 liebe Gott in seinem Gnaden. Befäh/
 so vil hundert Jahr / so erschrockliche
 Finsternuß / vnd so grewliche Verblen-
 dung verhenget vnd gestattet solt ha-
 ben / daß er neben so vil hundert tausent
 Seelen der Bekerren Heydenschafft/
 durch die ganze Welt / auch vnser liebe
 Teutsche Vor. Eltern bey achthundert
 Jahr / in so verdamblichen Irr. vnd A-
 berglauben hette stecken lassen / daß auß
 allen kein einiger Freund Gottes gewe-
 sen; dann ohne den wahren Glauben/
 war nicht möglich Gott zugefallen
 (Hebr. II) Nun haben sie nach Luche-
 rischer Meinung / den wahren Glau-
 ben nicht gehabt / dann sie von dem Ne-
 uen special Glauben nichts gewußt/
 haben außserhalb der wahren Kirchen
 gelebt haben Meß gehalten / die Heyli-
 ge angeruffen / von gewissen Spenßen

sich nach der Kirchen Gebott enthalten/
 2c. Wäre also keiner auß ihnen heilig/
 sondern alle in die Höll hinein verdamt
 worden: Wie wäre aber die Verheißung
 Christi erfüllet worden / daß der
 Himmlische Vatter den guten Geist ge-
 ben werde / allen denen / so ihn bitten/
 wann so vil hundert tausent jabrünsti-
 ge Liebhaber Gottes / im Geist vnnnd in
 der Warheit / mit enffrigstem Seufftzen
 gebetten / vnnnd nichts erhalten / gesuchet /
 vnd nichts gefunden / vmb den wahren
 Glauben angeklopffte / ihnen aber nie-
 mahl auffgethan worden.

Die sichere Zusag der Ewigen War-
 heit Jesu Christi / lautet also: (Jo. 14.
 15. 16.) Ich will den Vatter bitten / vnd
 er soll euch ein andern Tröster geben /
 daß er bey euch bleibe ewiglich / den Geist
 der Warheit; Wann aber der Tröster
 kommen wird / welchen ich euch sänden
 werde vom Vatter / der Geist der War-
 heit / der wird zeugen von mir / vnd wird
 mich

mich erklären: derselbig wird euch leh-
ren alle ding / vnd wirdt euch eingeben
alles / daß ich euch sagen werde.

Auß diser hochberheurten Göttlichen
Zusag / folget vnfehlbar / daß bey der
wahren Kirchen Christi / die jünerweh-
rende Beywohnung des H. Geists seyn
werde / zum Zeugnuß / vnnnd zu Erlä-
rung Christi / zum ewigen Gnaden-
Trost. Einsprechung / Vnderweisung /
vnd Glaubens. Lehr der Kirchen Chri-
sti / vnd zwar also / daß diser versproche-
ne Beystand des heyligen Geistes / seine
vnauffhörliche Würckung haben wer-
de / biß zum End der Welt: Hünmel vnd
Erden werden vergehen / aber Christi
Wort werden nicht vergehen (Matth.
24.) Hierauß erhellet vnverneinlich /
daß diejenige Kirch für die wahre Kirch
Christi zu halten / bey welcher der stärke
Beystand des heyligen Geistes jederzeit
gewesen ist: vnnnd / daß diejenige Kirch
für die wahre Kirch Christi nicht zuhal-

ten/bey welcher der stächte Beystand des
 Heyl. Geists/nicht jederzeit gewesen ist;
 daß aber bey der Römischen Catholi-
 schen Kirchen der stächte Beystand des
 heyligen Geists/ jederzeit gewesen / vnd
 daß solcher bey der Lutherischen Kir-
 chen/nicht jederzeit gewesen/wird unwi-
 dersprechlich also erweisen / vnd darge-
 than.

Bey der jenigen Kirchen / welche
 stächts sichtbar vnd erkantlich gewähret/
 stächts sichtbahre vnd bekante Vorsteher
 vnd Seelen-Hirten von Christi / vnnnd
 der Apostelzeiten / biß auff den heutigen
 Tag/mit vnverbrochener Folg erhalten/
 welche durch die ganze Welt auß-
 gebreitet/mit Göttlichen Wunderwer-
 cken bestättigt/ in beständiger Einräch-
 tigkeit der Glaubens- Lehr / nun vber
 1600. Jahr her / vnder so mancherley
 grausamen Verfolgungen/vnüberwält-
 igt gebliben; zu welcher die Heyden vnd
 Vnglaubige jederzeit bekehrt / vnnnd in
 wel-

welcher so vil hundert tausend Martyrer umb Christi willen sich tödten lassen/ ist nothwendig der stäthe Beystand des Heyl. Geists jederzeit gewesen: Bey der Römischen Catholischen Kirchen befindet sich dises alles/ wie auß Ablefung dises Büchleins/ erhellet: so ist dann nothwendig der stäthe Beystand des Heyligen Geists/ jederzeit bey derselben gewesen. Das hingegen bey der Lutherischen Kirchen der stäthe Beystand des Heyl. Geists / nicht jederzeit gewesen / wurde deutlich also erwisen vnd dargethan.

By der jenigen Kirchen/ welche nicht stäths sichtebar vnd erkantlich gewähret/ nicht stäths sichtebar. vnd bekandte Vorsteher vnd Seelen. Hirten gehabt / die beständig Einträchtigkeit in Glaubens. Lehr. nicht stäths erhalten/ sondern von den Pforten der Hölten also vberwältigt worden/ das vil hundert Jahr in derselben/ weder das reine Wort Gottes geprediget/ weder die wahre Sacrament

R 5

gereicht/

gereicht/ia das wahre Glaubens. Liecht
also erloschen/dz durch dicke Finsternuß
erschrockliche Irthumb. Lehren/alles
geschwartz vnd vberzogen; das in greu-
lichem Wust der Abgötterey alles gleich-
samb ersuncken vnd erruncken/verdor-
ben/vand erstorben / ist der stärke Bey-
stand des H. Geists nicht gewesen: son-
sten herr Er Sie erhalten.

Beider Lutherischen Kirchen befin-
det sich dises alles: (wann sie anderst
ihrem Fürgeben nach / die wahre Kirch
Christi seyn solle) massen die Lutheraer
rund vnd redlich gestehen/offentlich vnd
beständig lehren vnd predigen/ das ihre
Kirch nicht stäths sichtbar vnd erkant-
lich gewähret/ sondern das vil hundert
Jahr vor Luthers zeiten/ (laut Luthers
engener Wort:) die Braut Christi zu
einer abtrinnigen Erz. vnd Teuffels.
Nuren worden/ vnd das wahre Glau-
bens. Liecht also erloschen/das Christe-
thumb in Abgötterey also ersoffen ver-
bliben

Bliben sey / bis endlich Martin Luther
 daß erloschene Glaubens. Licht wider-
 umb angezündet / das erloffene Chri-
 stenthumb wider auß der Abgötterey
 heraus gezogen / vnd die Kirch Christi
 auff's new erbawet habe.

So ist der stärke Beystand des H.
 Geists nicht jederzeit bey der Lutherischē
 Kirchen gewesen; vnd ist schließlich sol-
 che für die wahre Kirch Christi nicht zu
 halten.

Wolten nun Lutherische Prediger
 sagen: O Du habe ihm jederzeit seine
 7000. Rechtglaubige vorbehalten / wie
 zu Eliaz Zeiten beschehen; dienete solche
 Predig nur zur Gewissensstillung der
 Einfältigen; klugen Zuhörern würde
 gleich die Frag beyfallen: In welchem
 Land oder Welttheil solche 7000. Recht-
 glaubige vor Luthers zeiten sich befun-
 den? was sie für Obriakeit / für Vorste-
 her / für Diener am Wort gehabt? wo
 ihre Versamblungen / Gemeynde /

Predighäuser zuzuchen / oder zuz finden
gewesen? Ferners war zur Zeit Elias
neben den 7000. Rechtglaubigen / ne-
ben andern im Reich Samariae vnd
Israels ic. das sehr vorkreiche König-
reich Juda / dessen frommer König Jo-
saphat zu Jerusalem regierte: neben an-
deren Rechtglaubigen / so auffer der Ju-
denschafft / hin vnd wider in der Welt
sich befunden.

Solten sich dann im Newen Testa-
ment weniger Rechtglaubige / als im
Alten befunden haben? vnd zwar so vil
hundert Jahr? solte Christus mit sei-
nem Leyden vnd Sterben kein andere
Erklärung verdient haben? das wäre
ja dem so hoch versprochenen Beystand
des H. Geists / gar zuwider.

Wolten Lutherische Prediger mit
einer vnsichtbaren Kirchen aufziehen /
so bey den vnschuldigen Kindern / vnd
bey einfältigen vnbekanten Leuthlein
verborgen gewesen: würden kluge Zu-
hörer

Hörer solchen Vortrag mit offgemeldeter
 Verheißung Christi alsbald hinder-
 treiben: dann weil das Gebett Christi
 allezeit erhört wirdt (Joh. 11) folgt vn-
 verneinlich/ daß die Zusage des heyligen
 Geistes ihre richtige vnd völlige Wür-
 ckung zu jederzeit haben muß: Nun a-
 ber bestehet das Ampt des ewig beywoh-
 nenden heyligen Geists in dem/ daß er
 der Kirchen von Christo Zeugnuß gebe/
 ihn erkläre/ vnd gloriwürdig mache/ ic.
 So ist dan nicht möglich/ daß die wahre
 Kirch Christi vnsehbarlicher weiß nar-
 ben Kindern vnd kindermässigen Leuth
 lein bestanden sey: Dan die wahre Kirch
 Christi ihre sichtbare Lehrer vnd See-
 len-Hirten zu allen zeiten haben müssen/
 von welchen die Kirchen. Aempter ver-
 waltet/ bey welchen die Henden/ Juden/
 Vnglaubige / so sich bekehren wollen/
 ihre Zusucht vnd sicheren Vnderricht
 suchen vnd finden mögen / (1. Ps. 2) so
 bey kindermässigem Volklein sich nicht
 thun

thun lassen/2c. Es wäre auch kluger Zu-
 hörer billiche frag: Wem bey solcher
 Kinder, Kirch der Schlüssel gewalt an-
 vertramet? Wer macht gehabt zu bün-
 den vnd zülösen? Wo man hette müs-
 sen ansuchen / so man (dem Befelch
 Christi Matth. 18. gemäß) einen Hals-
 starrigen bey der Kirchen verklagen wol-
 len? Wolten endlich Lutherische Predi-
 ger sagen. Es wären auch in der ersten
 Kirchen der Glaubigen gar wenig/vnd
 so gar in Hölen vnd Klüfften verbor-
 gen gewesen: wurden kluge Zuhörer
 antworten; daß dise wenig Glaubige
 nit nur Kinder / oder vnbekante Leuth
 gewesen/sondern daß ihre Nahmen be-
 schriben / ihre Versamblungen / Ort
 vnd Land/wol bekant vnd gezeigt wor-
 den: Sie waren Römer / Corinther/
 Galater / Epheser / Philipper / Coloßer
 2c. sie hießen Titus / Timotheus / Phile-
 mon 2c wie der H. Paulus gar vil be-
 nambsset: Dergleichen benambsung ih-
 rer.

rer Vo
 nit an
 solche
 blinde
 Bl
 wahr
 muß
 sichtbe
 Die E
 der W
 lich ge
 singen
 die wo
 D
 wann
 jedem
 Her
 ten v
 Pfeil
 Erwa

D

rer Vorfahrer / so lang die Lutheraner
 nit an tag geben/halten die Catholische
 solche für vnmöglich / vnd nur für ein
 blinde Koll.

Bleibt also diser endliche Schluß
 wahr vnd klar : die wahre Kirch Christi
 muß jederzeit in der Welt beständig/
 sichtbar vnd erkantlich sein vnd bleiben :
 Die Lutherische Kirch ist nit jederzeit in
 der Welt beständig/sichtbar vnd erkant-
 lich gewesen : wie die Lutheraner selbst
 singen vnd sagen ; so kan sie dann nicht
 die wahre Kirch Christi seyn.

Dise so hellerscheinende Warheit /
 wann schon nichts anders wäre / solte
 jedem gewissenhafften Lutheraner das
 Herz erleuchten/vnd ferners Nachden-
 cken verursachen : Dann auff disem
 Pfeiler der Warheit/beruhet die ganze
 Ewigkeit/2c.

10. Vertuschung.

Zum zehenden / Verschweigen Lu-
 theria